

Ende der Krise



Heute möchte ich Ihnen von einem jungen Paar erzählen, welches sich gestern Abend auf der Tanzfläche des Kaufleuten selbst nachhaltig

feierte. Es ist Morgen, draussen ist es noch dunkel. Die Vorhänge sind gezogen. Die zwei sitzen sich in der Küche am Tisch schweigend gegenüber. In der Nacht hatten sie Super-Sex. Er stöhnte: «Du bist so authentisch!» Sie: «Deine Performance ist der Hit!»

Er arbeitet bei Apple in der Geschäftsleitung, sie bei Nespresso in der Innovationsabteilung. Beide sind ausgezeichnete Kommunikatoren. Kennen gelernt haben sie sich an einer Fachmesse und gleich festgestellt, dass ihre Anforderungsprofile durchwegs kongruent sind. Einen Monat später sind sie, flankiert von zwei Ausstattungsexperten, in eine gemeinsame Loft-Wohnung eingezogen.

In ihrem assortierten Umfeld ist das junge Paar äusserst beliebt. Beide sind gut aussehend, gesund und porentief rein. Zwei professionelle Menschen, die über eine hohe Sozialkompetenz verfügen. Sie formulieren mit Leichtigkeit und sind initiativ. Ihr Lebensmotto: «Beton - es kommt drauf an, was man draus macht.» Die beiden schätzen es, selbstständig zu arbeiten, finden leicht Kontakt zu Personen und können sich auf jede Situation einstellen. Sie sind in der Lage, andere zu führen.

Mit der Zunge fährt er sich über seine behandelten Zähne und meint: «Ich liebe dich.» - «Ich liebe dich», entgegnet sie mit leicht nach vorne gebeugtem Kopf und streichelt dabei sachte über den Touchscreen ihres iPhones: «Ich freue mich schon auf unser erstes iPad, Liebling.»

Da haben sich zwei Menschen gefunden, die ihr Bestmögliches geben und so zur Steigerung des Bruttosozialproduktes beitragen. Zwei unabhängige Individuen, die dabei stets stilicher gekleidet sind. Sie halten sich an die Spielregeln und ihren begeisterungsfähigen Anlageberater.

Sie sieht ihm in die Augen, er steht auf, legt seine Hände auf ihre Schultern und sagt optimismuseinflössend: «Wir sind glücklich.» Er atmet ein, und mit dem Ausatmen nochmals: «Wir sind glücklich.» Dabei wird seine von ihrer Stimme gedoppelt. Sie richtet ihm die Krawatte: «Ich wünsche dir einen erfolgreichen Tag, Liebling.» Und küsst ihn an den Mund. Er zwitschert: «Du Perle der Natur.» Dieses Paar macht Laune. Sie sind engagiert, flexibel und nicht zu vergessen, potenziell kulturinteressiert, wenn es das Timing zulässt.

Vor dem Einschlafen flüsterte er ihr ins Ohr: «Ich schätze deine hervorragenden analytischen Fähigkeiten.» Sie: «Und ich deine zielorientierte Arbeitsweise und dein ausgeprägtes unternehmerisches Denken.» Danach legte er seine Hand auf ihren Busen: «Du bist so zuverlässig, belastbar, so selbstständig und hast ein sicheres Auftreten. Privat wie auch im Job. Ja, du motivierst mich, Liebling.»

Als er kurz vor sieben die Tür ihrer Loft-Wohnung öffnen will, bricht er plötzlich schluchzend zusammen. Sie beugt sich langsam zum ihm herunter: «Du packst das schon, Tiger.» - «Ja, ist denn heute schon Weihnachten?», lallt er. «Wir werden einen Weg finden, sonst bauen wir uns einen, Liebling.»

Er fragt benommen: «Welcher Mac bist du?» - «Nespresso, was sonst?», antwortet sie hell lachend und streicht ihm das Haar aus der suboptimal schwitzenden Stirne.

Jürg Halter (29), ist Dichter und auch bekannt als Musiker Kutti MC. Er schreibt jede zweite Woche an dieser Stelle. Zuletzt erschien sein drittes Album «Sunne» (Two Gentlemen/Irascibe).

www.juerghalter.com.